

Ratgeber für die Umstellung auf Online-Unterricht und Distance-Learning

Wie Sie Kursinhalte personalisieren, die Vorteile asynchroner Lernmethoden nutzen und Ihre Onlinekurse anregender und lernfreundlicher gestalten





Die Coronavirus-Pandemie hat Hochschulen und Universitäten auf aller Welt vor neue Herausforderungen gestellt. Innerhalb kürzester Zeit mussten Bildungsanstalten ihren Unterricht komplett ins Internet verlegen. Zeit für Vorbereitung blieb kaum.

Hochschulen werden vermutlich auf absehbare Zeit zumindest einen Teil ihres Kursangebots online bereitstellen müssen.

Für viele Lehrkräfte ist das virtuelle Lernumfeld Neuland. Sie fragen sich, wie sie Studierenden unter diesen Umständen eine positive Lernerfahrung bieten können.

Werden auch Sie zum ersten Mal damit konfrontiert, einen Onlinekurs erstellen zu müssen?

Fehlt Ihnen die Zeit, erfolgreiche Lehrmethoden und Best Practices für den Online-Unterricht zu recherchieren?

Haben Sie Angst, dass der persönliche Kontakt zu Ihren Kursteilnehmern in einem komplett virtuellen Unterrichtsumfeld zu kurz kommt?

Möchten Sie Ihre Onlinekurse weniger nüchtern gestalten und den persönlichen Austausch fördern?

Dieser Ratgeber ist für alle, die Fernunterricht anbieten oder durchführen und dabei den persönlichen Touch nicht verlieren möchten.

In diesem Ratgeber erfahren Sie:

- [Was personalisiertes Lernen mit digitalen Medien ist](#)
- [Was der Unterschied zwischen synchronem und asynchronem Lernen ist](#)
- [Was einen guten Onlinekurs ausmacht](#)
- [Warum Sie Video integrieren sollten](#)
- [Wie Sie Ihren Kurs vorbereiten](#)
- [Wie Sie einen Onlinekurs erfolgreich aufbauen](#)
- [5 Tipps, wie Sie Ihre Videokurse fesselnd und zugänglich gestalten](#)

Verwandeln Sie Ihren virtuellen Unterricht in eine rege Lerngemeinschaft.

Wir zeigen Ihnen, wie einfach das geht.

Stellen Sie sich vor, Sie könnten garantieren, dass Ihre Onlinekurse:

- Den Teilnehmern ermöglichen, Lerninhalte im selbstbestimmten Tempo zu konsumieren.
- Eine aktive, inklusive Online-Lerngemeinschaft aufbauen.
- Die persönliche Bindung zwischen Ihnen und ihren Kursteilnehmern sowie zwischen Studienkollegen fördern.
- Bei den Teilnehmern gut ankommen und diese zufrieden mit den Inhalten sind.
- Eine einfache Bewertung der Effizienz Ihrer Lerninhalte und der Leistungen Ihrer Kursteilnehmer zulassen.
- Über mehrere Semester oder gar Jahre hinweg wiederverwendet werden können, solange die Inhalte noch relevant sind.

Nutzen Sie die Vorteile eines asynchronen Lernformats und geben Sie Ihren Kursen mehr Persönlichkeit. So gestalten Sie E-Learning-Kurse, die der Erfahrung im Hörsaal in nichts nachstehen – und sie möglicherweise sogar übertreffen.

Wie Sie das angehen, erfahren Sie in diesem Ratgeber. Mit unseren Empfehlungen, Tipps und Strategien können Sie die Lehr- und Lernerfahrung in Ihren Kursen verbessern und die besten Voraussetzungen für erfolgreiche Onlinekurse schaffen.

Die hier aufgeführten Best Practices dienen als Leitlinie für Lehrkräfte und Bildungseinrichtungen, die ihre Fakultätsmitglieder bei der Umstellung auf Fernunterricht unterstützen wollen.

FÜR LEHRKRÄFTE

Erfahren Sie, wie Sie ein besseres Lernumfeld für virtuelle Kursgemeinschaften schaffen. Wir zeigen Ihnen, wie Sie Videos in den Online-Unterricht einbinden und so Kursinhalte personalisieren, die Vorteile des asynchronen Lernens nutzen und eine ganzheitliche, positive Bildungserfahrung für Lehrer und Lernende ermöglichen.

FÜR BILDUNGSEINRICHTUNGEN

Nutzen Sie diesen Ratgeber als praktisches Nachschlagewerk für Dozenten sowie interne Mitarbeiter in den Bereichen Tech-Support, Entwicklungsplanung, administrative Unterstützung und Onlineverwaltung. Die hier aufgeführten Informationen dienen als Leitlinie für Ihre Zukunftsstrategie, um eine effektivere Online-Lernplattform aufzubauen.

Was ist personalisiertes Lernen mit digitalen Medien?

Lehrende und Lernende haben vor allem eine Sorge, was den virtuellen Unterricht betrifft: mangelnde Interaktion mit anderen. Studien zeigen, dass viele Studierende Onlinekurse als weniger persönlich betrachten. In ihren Augen kann diese Art der Instruktion nicht mit der Live-Lernerfahrung mithalten. Und viele Dozenten teilen diese Ansicht.



Tracy Schaelen, Verantwortliche für Fernunterricht am Southwestern College in Chula Vista, Kalifornien, heißt die Teilnehmer ihrer Onlinekurse grundsätzlich mit einem kurzen Begrüßungsvideo willkommen.

Beim personalisierten Lernen nimmt der Austausch zwischen Studierenden und Dozenten – und zwischen Studienkollegen – einen hohen Stellenwert ein. Das trägt zu besseren Bildungsergebnissen bei. Die Dozenten bemühen sich, ein Lernumfeld zu schaffen, in dem sie von den Studierenden als Lernpartner betrachtet werden. Sie kennen nicht nur das Gesicht, sondern auch die Persönlichkeit jedes einzelnen Kursteilnehmers. Hierbei spielen unter anderem Videos eine Rolle.

Der digitale Medieneinsatz für personalisierten Unterricht fördert nicht-kognitive Lernprozesse und bietet Studierenden mehr Möglichkeiten, erklärt [Dr. Michelle Pacansky-Brock](#). Der Ansatz berücksichtigt individuelle Unterschiede und schafft ein gewisses Zugehörigkeitsgefühl. Das nüchterne Lernumfeld wird ersetzt durch eine Lernkultur, in der sich die Studierenden motiviert, respektiert und unterstützt fühlen.

Auch im Internet erzielen Kursteilnehmer bessere Leistungen, wenn sie eine enge Bindung zu ihren Dozenten und Studienkollegen haben.

Mehr zum Thema personalisiertes Lernen mit digitalen Medien von Dr. Pacansky-Brock erfahren Sie in dieser Infografik:

[Wie Sie Ihren Onlinekurs persönlicher gestalten](#)

1 https://docs.google.com/presentation/d/1teqpiqhK5zrx8STp01EMRSsvyrzpeDpaqfONZ_MTzo/edit#slide=id.g6b1c68d0c7_3_12 (Inhalt nur in englischer Sprache verfügbar)

2 <https://brocansky.com/2015/04/infographic-how-to-humanize-your-online-class.html> (Inhalt nur in englischer Sprache verfügbar)



Eine Studie des US-amerikanischen [Community College Resource Centers](#) zeigt, dass zwischenmenschlicher Austausch der größte Indikator für Erfolg in Onlinekursen ist. Die Leistungen von Studierenden in wenig interaktiven Kursen waren fast eine ganze Note schlechter als die ihrer Kollegen in Kursen mit hoher Interaktion.



**An Universitäten und Hochschulen in den USA wird der akademische Erfolg unter anderem am Notendurchschnitt (Grade Point Average, kurz GPA) gemessen. Der Durchschnitt kann zwischen 0 (schlechteste Leistung) und 4.0 (beste Leistung) liegen.*

Personalisiertes Lernen steigert die Relevanz der Kursinhalte und ermuntert die Studierenden, sich Woche für Woche am Kurs zu beteiligen. Wenn Studierende ihre Internet-Dozenten nicht nur als Fachexperten sehen und sich selbst als Teil einer größeren Gemeinschaft verstehen, sind sie motivierter, zufriedener mit ihren Lernerfolgen und eher in der Lage, ihre Lernziele zu erreichen.

Die Vorteile einer personalisierten Lernumgebung mit digitalen Medien:

- Schafft eine Atmosphäre des Vertrauens und der Gemeinsamkeit.
- Motiviert Studierende, mehr Engagement zu zeigen und ihre Studienkollegen nicht im Stich zu lassen.
- Schafft ein inklusives Lernumfeld.
- Unterstützt individuelle Bedürfnisse.
- Fördert bessere Leistungen.

Das Beste dabei: Ein personalisiertes Lernumfeld lässt sich mit digitalen Medien relativ einfach schaffen. Hierfür muss man nicht erst jahre- oder monatelang neue pädagogische Ansätze studieren.

Sie wissen bereits, wie man den Unterricht gestaltet, wenn man sich im gleichen Raum befindet. Wir zeigen Ihnen, wie Sie diese Erfahrung in Ihre Onlinekurse integrieren können.

Dabei spielt das asynchrone Lernen eine wichtige Rolle.

¹ <https://ccrc.tc.columbia.edu/media/k2/attachments/effective-online-instructor-presence.pdf>
(Inhalt nur in englischer Sprache verfügbar)

Der Unterschied zwischen synchronem und asynchronem Lernen

WAS IST SYNCHRONES LERNEN?

Für Lehrkräfte, die noch nie einen Onlinekurs abgehalten hatten, war die plötzliche Umstellung auf virtuellen Unterricht im Rahmen der Corona-Pandemie ein ziemlicher Schock. Viele von ihnen mussten quasi von heute auf morgen ihren Stoff über Videoplattformen wie Zoom oder Microsoft Teams vermitteln.



Synchrones Lernen

Der Hörsaal wurde ersetzt durch das virtuelle Klassenzimmer, in das sich Lernende und Lehrkräfte zu vorgegebenen Zeiten einloggen mussten. Die Kommunikation wurde zum Großteil auf Videochats verlagert.

Diese Art des Unterrichts wird als synchrones Lernen bezeichnet. Sie versucht, das Format des Präsenzunterrichts in der Onlineumgebung beizubehalten.

Synchrone Kursformate haben einige Nachteile, die das Lernen beeinträchtigen. So sind zum Beispiel die Kursteilnehmer zeitlich gebunden und können Lerninhalte nicht flexibel konsumieren. Stundenlange Online-Vorlesungen sind sowohl für Dozenten als auch für Studierende ermüdend.

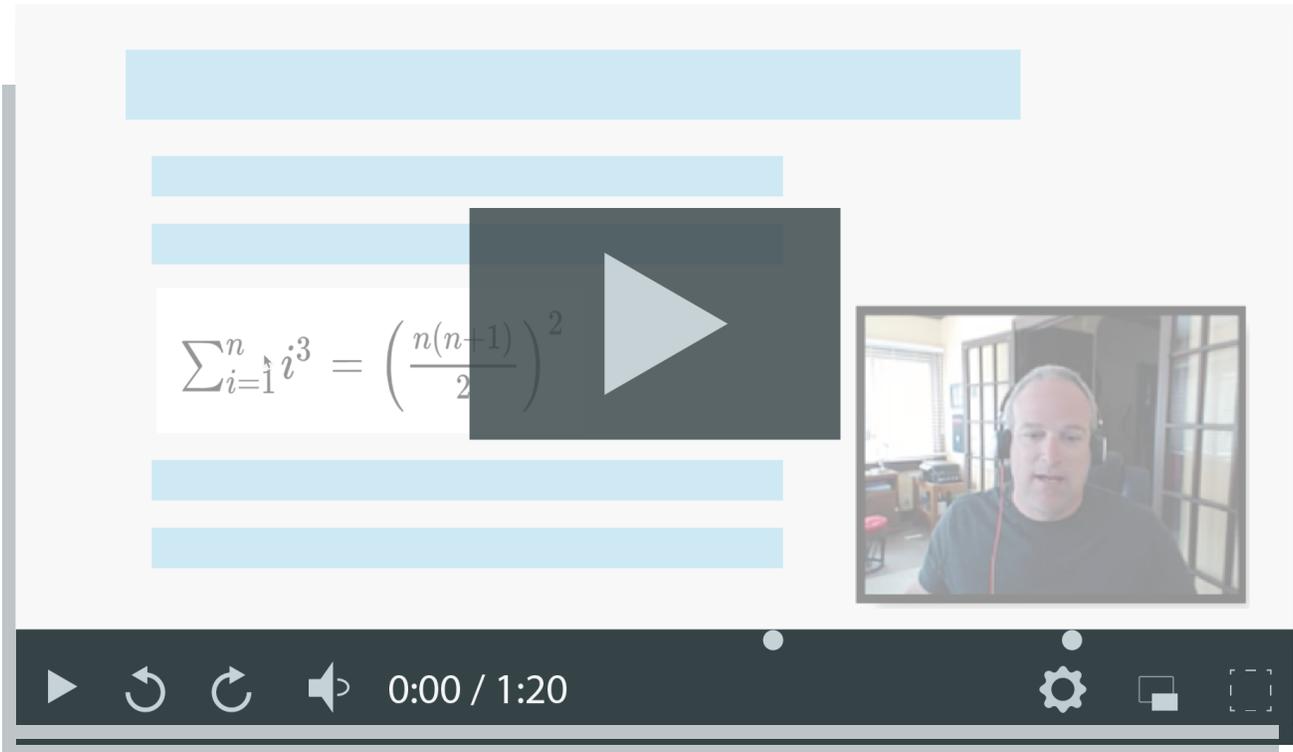
Für Kursteilnehmer, die sich einen Computer oder ein mobiles Endgerät mit anderen Mitgliedern des eigenen Haushalts teilen oder anderweitige Verpflichtungen haben, können festgelegte Unterrichtszeiten Probleme bereiten.

Synchrones Lernen war zweifellos eine gute Lösung in der Übergangsphase, als es kaum Optionen und nur wenig Vorbereitungszeit gab. Langfristig gesehen ist diese Art des Onlineunterrichts jedoch nicht besonders effektiv.

¹ <https://insidehighered.com/advice/2020/05/06/pandemic-brings-home-need-focus-humane-and-meaningful-student-learning-experiences>
(Inhalt nur in englischer Sprache verfügbar)

WAS IST ASYNCHRONES LERNEN?

Beim asynchronen Lernen werden Lektionen und Vorlesungen als Videoaufnahmen bereitgestellt. Die Studierenden können sich diese ansehen, wenn sie Zeit haben. Sie können die Videos bei Bedarf unterbrechen und jederzeit dort weitermachen, wo sie aufgehört haben. Sie können zurückspulen und Inhalte ein zweites oder auch drittes Mal ansehen.



Quelle: TechSmith Knowmia

Beim asynchronen Lernmodell werden die Videos im Voraus aufgenommen und in ein Lernmanagementsystem (LMS) wie Blackboard, Moodle oder Canvas hochgeladen. Dort haben die Studierenden jederzeit Zugriff darauf. Je nach LMS können die Kursinhalte mit interaktiven Elementen, z. B. einem kurzen Quiz, aufgewertet werden. Dozenten können die Lernfortschritte ihrer Kursteilnehmer anhand der Quizbeteiligung und weiteren analytischen Daten verfolgen (Beispiel: wer hat sich welches Video wie lange angesehen).

Diese Art von Kurs ist interaktiver, wirkt persönlicher und schafft ein Gefühl der Zusammengehörigkeit. Dadurch bleibt die Lernmotivation erhalten. Die Flexibilität, Inhalte jederzeit und im selbstbestimmten Tempo zu konsumieren, reduziert Stress und gibt Studierenden mehr Freiraum, ihren individuellen Bedürfnissen entsprechend zu lernen.

Dabei ist egal, ob man 10, 1.000 oder 10.000 Kursteilnehmer unterrichtet – die Inhalte lassen sich für alle Publikumsgrößen skalieren. Da der Unterricht völlig zeitunabhängig stattfindet, können Kurse selbst über geografische Grenzen und verschiedene Zeitzonen hinweg bereitgestellt werden.



Quelle: TechSmith Camtasia

Warum Lehrkräfte und Lernende asynchrone Lernmodelle bevorzugen

- Maximale Flexibilität für Studierende und Dozenten.
- Gut skalierbar.
- Inhalte können nach Bedarf aktualisiert und angepasst werden.
- Keine räumlichen oder zeitlichen Hindernisse beim Lernen.
- Ergänzt synchrone Lernprozesse, indem der Lebenszyklus der Inhalte verlängert wird.
- Animiert Studierende, sich mit den Kursinhalten, ihren Dozenten und Studienkollegen zu befassen.
- Inhalte können für spätere Kurse genutzt werden und müssen nicht jedes Mal neu vorgetragen werden.
- Inhalte können als Ergänzung zum Präsenzunterricht eingesetzt werden.

Das Ziel beim asynchronen Lernen ist nicht, die Lernerfahrung im Präsenzunterricht zu imitieren. Stattdessen werden die Vorteile des virtuellen Lernumfelds genutzt, um Studierenden und Dozenten eine ganzheitliche, durchgängige Lernerfahrung zu bieten.

Synchron	vgl. mit	Asynchron
Fest vereinbarter Zeitpunkt		Selbstbestimmtes Tempo
Zeitgleiche Kommunikation		Zeitversetzte Kommunikation
Geringe Flexibilität		Freiraum und Flexibilität
Treffen zu vereinbarten Zeitpunkten		Zeitlich unabhängiges Arbeiten

Was einen guten Onlinekurs ausmacht

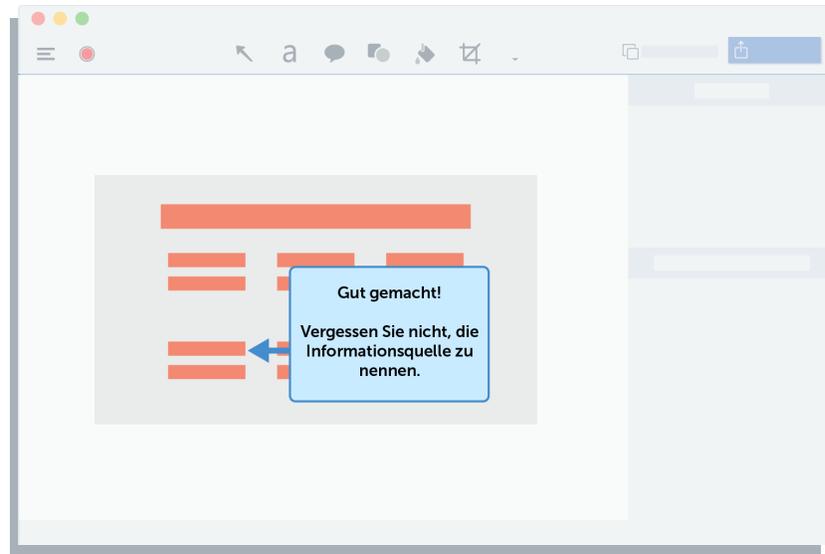
Onlineunterricht ist mehr, als Lehrmaterialien über ein LMS bereitzustellen. Studierende stellen höhere Erwartungen an ihren Lernalltag. Ein guter Onlinekurs zeichnet sich durch ein positives Lernklima aus, das sich über die Wissensvermittlung hinaus erstreckt.

Die Studierenden erwarten, dass ihre Dozenten sie nicht nur als Notenziffer, sondern als Person sehen.

Um erfolgreich im Internet zu unterrichten, müssen Lehrkräfte den aktiven Kontakt zu ihren Kursteilnehmern suchen. Die oben erwähnte Studie des amerikanischen [Community College Resource Centers](#) zeigte unter anderem, dass der persönliche Austausch mit Dozenten für Studierende sehr wichtig ist und zu besseren Leistungen führt.

Wenn Dozenten interaktive Technologien konsequent und zielgerichtet einsetzen, fühlen sich die Studierenden weniger allein gelassen beim Lernen.

Eine schnelle Rückmeldung auf Übungsaufgaben und bei Fragen trägt ebenfalls zu einer positiven Beziehung zwischen Lehrkräften und Lernenden bei.



Quelle: TechSmith Snagit

1 <https://ccrc.tc.columbia.edu/media/k2/attachments/effective-online-instructor-presence.pdf> (Inhalt nur in englischer Sprache verfügbar)

Wie lässt sich Qualität messen?

Noch zu Beginn des 21. Jahrhunderts wurde Kursqualität an den jeweiligen Kursinhalten, pädagogischen Ansätzen und Lernerfolgen gemessen. Doch diese Methode ignorierte den wichtigsten Aspekt: die Erfahrungen der Lernenden selbst!

Heute beurteilen Pädagogen Qualität nach einem eher prozessorientierten Ansatz, der unter anderem Schwerpunkte auf die Bedürfnisse der Studierenden, die Nutzung von Daten und Informationen zur Entscheidungsfindung sowie eine höhere Lernerfolgsquote legt. Beliebte Bewertungsmodelle sind die fünf Grundlagen für gute Onlinekurse des Online Learning Consortiums und die Standards der [„Quality Matters“](#)-Rubrik.



Der pädagogische Wert eines Onlinekurses lässt sich nicht allein am Kursaufbau messen. Denn es kommt vor allem auf die Feinheiten an – die kleinen Details, die einen Kurs von tausenden anderen unterscheiden. Der Erfolg eines E-Learning-Kurses muss über seine Laufzeit hinweg und nicht als Momentaufnahme gemessen werden. Hierbei müssen auch die Erfahrungen der Teilnehmer berücksichtigt werden.

Weitere Faktoren, die in die Beurteilung eines Internet-Kurses miteinfließen sollten: die Interaktion zwischen Lehrkraft und Lernenden, die Kommunikation zwischen den Teilnehmern und das vom Dozenten geschaffene Lernklima. Diese Faktoren lassen sich anhand von E-Mails und Forumdiskussionen, Feedback aus einzelnen Gruppen, Umfragen am Ende des Kurses, LMS-Daten, den Noten der Teilnehmer u. Ä. messen.

Mit anderen Worten: Ein guter Kurs zeichnet sich durch einen persönlichen Ansatz aus, denn Bildung umfasst mehr als das Verinnerlichen von Fakten und Zahlen.

¹ <https://www.qualitymatters.org/qa-resources/rubric-standards> (Inhalt nur in englischer Sprache verfügbar)



Sieben Schlüsselfaktoren für erfolgreiches Lernen

Im Jahr 1987 veröffentlichten Dr. Arthur Chickering und Dr. Zelda Gamson den Artikel „[The Seven Principles of Good Practice in Higher Education](#)“ (Die sieben Grundlagen einer guten Unterrichtspraxis in der Hochschulbildung) für die American Association for Higher Education. Hierin präsentierten sie die Ergebnisse einer zweijährigen Studie zur Verbesserung des Hochschulstudiums im Undergraduate-Bereich.

Laut ihren Erkenntnissen erfordert ein effektives Grundstudium:

- 1 Kontakt zwischen Studierenden und Dozenten
- 2 Kooperation zwischen den Studierenden
- 3 Aktive Lernprozesse
- 4 Schnelles Feedback
- 5 Realistische Vorstellungen für Bearbeitungszeiten
- 6 Eine hohe Erwartungshaltung
- 7 Respekt für individuelle Talente und persönliche Lernpräferenzen

Interessant dabei ist, dass keine dieser Grundlagen den Kursinhalt selbst berücksichtigt. Stattdessen ergab die Untersuchung, dass letztlich die zwischenmenschlichen Erfahrungen der Studierenden die Unterrichtsqualität am stärksten beeinflussen.

Damals machte sich natürlich niemand Gedanken, inwiefern sich diese Erkenntnisse auf ein virtuelles Lernumfeld übertragen lassen würden. Doch im Jahr 1996 aktualisierten Dr. Chickering und Dr. Stephen Ehrmann diese Grundlagen, um zu zeigen, wie sie mit Hilfe von technologischen Entwicklungen auch im Online-Unterricht zum Tragen kommen.

Im Wesentlichen argumentierten sie, dass technische Innovationen wie Internet, Software usw. bei richtigem Einsatz die Online-Lernerfahrung sowohl für die Studierenden als auch für Lehrkräfte bereichern und verbessern können. Tatsächlich deuteten sie bereits damals an, dass [asynchrones Lernen den Schlüssel zum Erfolg darstellt](#).

Wer Lerninhalte mit Hilfe von Video personalisiert und Lernende ermutigt, sich mit ihren Studienkollegen und Dozenten auszutauschen, schafft genau die Art von Lernumfeld, die laut Chickering und Gamson wesentlich zum Lernerfolg beiträgt.

1 <https://www.lonestar.edu/multimedia/SevenPrinciples.pdf> (Inhalt nur in englischer Sprache verfügbar)

2 https://www.researchgate.net/publication/246430027_Implementing_the_Seven_Principles_Technology_as_Lever (Inhalt nur in englischer Sprache verfügbar)

Wie Sie einen Onlinekurs erfolgreich aufbauen

Wie Sie Ihren Kurs vorbereiten

Jeder gute Kurs beginnt mit einem Plan. Je mehr Gedanken Sie sich im Voraus über die Kursstruktur, Ressourcen, Übungen und Leistungskontrollen machen, desto weniger spontane Entscheidungen müssen Sie später treffen. Bevor Sie mit dem Aufbau Ihres Kurses beginnen, sollten Sie alle nötigen Informationen und Materialien sammeln. So sind Sie bereit, ein wohlorganisiertes und sorgfältig konzipiertes Online-Lernprogramm zu schaffen.

Wenn Sie Ihren Kurs bereits live abgehalten haben, können Sie Ihre vorhandenen Materialien als Ausgangspunkt nutzen. Sie müssen sie lediglich an das Onlineformat anpassen.

1. Identifizieren Sie Informationsquellen

Wenn Sie den Kurs in der Vergangenheit bereits unterrichtet haben, haben Sie einen kleinen Vorsprung. Alle Ressourcen, die Sie bisher für Ihren Unterricht genutzt haben, können sie auch in den Onlinekurs integrieren. Unterrichten Sie das Thema zum ersten Mal? Dann haben Sie zwei Möglichkeiten. Entweder Sie bauen Ihren Kurs komplett neu auf oder Sie fragen erfahrene Kollegen, ob Sie deren Unterlagen als Inspiration nutzen dürfen.

2. Sammeln Sie Ihre Unterrichtsmaterialien

Legen Sie einen Ordner auf Ihrem Rechner oder in einem Cloud-Speicher wie Google Drive, OneDrive o. Ä. an, in dem Sie sämtliche Kursunterlagen sammeln. So behalten Sie einen Überblick und können jederzeit auf benötigte Informationen zugreifen.

Hierzu gehören Ihr Unterrichtsplan, Folienpräsentationen und Vorträge, Lehrbücher, Prüfungsbögen, Arbeitsblätter, Online-Ressourcen, Links und Notizen aus vorangehenden Semestern. Nutzen Sie die Vorbereitungszeit, um sicherzugehen, dass Ihre Lehrmaterialien noch aktuell und relevant sind. Wann immer Sie auf etwas Neues stoßen, das Ihren Kursteilnehmern helfen könnte, fügen Sie es einfach hinzu.

3. Digitalisieren Sie Ihre Kursunterlagen

Fotografieren oder scannen Sie Ihre gedruckten Unterrichtsmaterialien, damit Sie diese digital zur Verfügung stellen können. Hierfür ist kein teurer Scanner notwendig. Gedruckte Dokumente lassen sich mit dem Smartphone oder einer Digitalkamera sekundenschnell abfotografieren.

Vorsicht: Unter Umständen müssen gesetzliche Vorgaben zur Barrierefreiheit erfüllt werden, zum Beispiel, indem Sie digitale Ressourcen für Lernende zugänglich machen, die assistive Technologien wie Screenreader nutzen. In diesem Fall sind reine Fotos Ihrer Textdokumente nicht ausreichend. Um die Barrierefreiheit zu gewährleisten, müssen Sie den Text in Ihren Bildern in ein echtes digitales Format umwandeln. Mit einer Software wie Adobe Acrobat oder [Snagit können Sie Text](#) in Fotos erfassen und diesen problemlos extrahieren.

Wer seine Kursmaterialien von Grund auf neu erstellt, kann gezielt Inhalte auswählen, die fürs Internet geschaffen sind, ihr Publikum fesseln und interaktive Elemente enthalten.

Mit TechSmith Snagit lassen sich beeindruckende Kursmaterialien erstellen, indem Sie Screenshots oder Bildschirmvideos aufnehmen und diese mit wenigen Bearbeitungsschritten in aussagekräftige visuelle Hilfsmittel umwandeln. Ein weiterer Vorteil von Snagit sind die professionell gestalteten Vorlagen für Anleitungen. Hiermit verwandeln Sie Ihre Screenshots in nur wenigen Klicks in ein ansehliches Dokument.

¹ <https://www.techsmith.de/blog/text-erkennen-und-erfassen-in-bildern/>

Wenn Sie Ihre Unterrichtsmaterialien zusammengestellt haben, können Sie sich mit den Einzelheiten befassen, wie Sie Ihren Online-Kurs umsetzen wollen.

Planen Sie Ihre Kursmodule

Orientieren Sie sich an den Lernzielen Ihres Kurses, um die Lektionen in logische Einheiten zu gliedern. Versuchen Sie, verwandte Themen und Kenntnisse zusammenhängend zu vermitteln. Fünf bis sieben Hauptthemengebiete sind ein guter Ausgangspunkt. Sie bilden die Grundlage für die einzelnen Module.

Umreißen Sie für jedes Modul die zentralen Inhalte, welche Übungen und Ressourcen Sie einbinden wollen und welche akademischen bzw. technischen Begriffe die Teilnehmer beherrschen sollten. Verschiedene Module können unterschiedlich lang sein – je nachdem, wie viel Zeit Sie für die einzelnen Inhalte aufwenden möchten und wie lange es dauert, bis die Teilnehmer den Lernstoff verstanden haben.

Experten-Tipp: Schaffen Sie interaktive digitale Erlebnisse!

Finden Sie Wege, den Austausch mit Ihren Kursteilnehmern zu fördern. Bauen Sie hier und da ein kleines Quiz in Ihre Videos ein. Das hält die Aufmerksamkeit hoch und hilft den Zuhörern, die Lerninhalte zu verinnerlichen. Kurze Wissenstests unterbrechen die Monotonie und teilen Ihre Lektionen in kleine, leicht verdauliche Lerneinheiten ein. Außerdem sehen Sie anhand der Tests, ob die Kursteilnehmer Ihre Informationen auch wie erwartet aufnehmen.

The screenshot shows a video player interface. In the center, a math equation is displayed: $\sum_{i=1}^n i^3 = \left(\frac{n(n+1)}{2}\right)^2$. A quiz overlay is positioned over the equation, with the question: "Welche Form hat die hier gezeigte Gleichung?". Below the question are four radio button options: "Langform", "Logarithmus", "Summe", and "Kurzform". The "Summe" option is selected. At the bottom of the video player, there is a control bar with a play button, a refresh button, a volume icon, a progress indicator showing "0:43 / 1:20", a settings gear icon, a full-screen icon, and a close icon.



Setzen Sie Lernziele

Was sollen Ihre Kursteilnehmer mitnehmen? Definieren Sie drei bis fünf Lernziele für jedes Modul. So haben Sie einen Leitfaden für Ihren Unterricht und Ihre Kursteilnehmer wissen vorab, was sie erwartet.

Lernziele sollten auf den bestehenden Kenntnissen der Teilnehmer aufbauen und konkrete Anhaltspunkte bieten, um Lernfortschritte zu messen.

Orientieren Sie sich an den [Taxonomiestufen nach Bloom](#), um verschiedene Denkebenen einzubeziehen (Erinnern, Verstehen, Anwenden usw.). Sie können Erwartungen auch mit aktiven Verben definieren. Beispiel: Am Ende eines Moduls sollen die Lernenden in der Lage sein, die einzelnen Zellbestandteile zu identifizieren, ihre Funktionen zu beschreiben und ihre Rolle im Organismus zu erklären.

A.B.C.D



- A** AUDIENCE (ZIELGRUPPE)
- B** BEHAVIOR (LEISTUNG)
- C** CONDITIONS (VORAUSSETZUNGEN)
- D** DEGREE (ERWARTUNG)

Das „[ABCD](#)“-Verfahren nach den bewährten Methoden der „Quality Matters“-Rubrik ist ideal, um [Lernziele systematisch zu bestimmen](#).

1 <https://drive.google.com/file/d/0B8MKcD1rcHnkRjBESTIPU2RTS2s/view> (Inhalt nur in englischer Sprache verfügbar)
1 <https://pdfs.semanticscholar.org/be82/d16451882789ae3dc5435142a7ad4627235c.pdf> (Inhalt nur in englischer Sprache verfügbar)
2 <http://www.personal.psu.edu/bxb11/Objectives/> (Inhalt nur in englischer Sprache verfügbar)

Passen Sie Module an Ihre Lernziele an

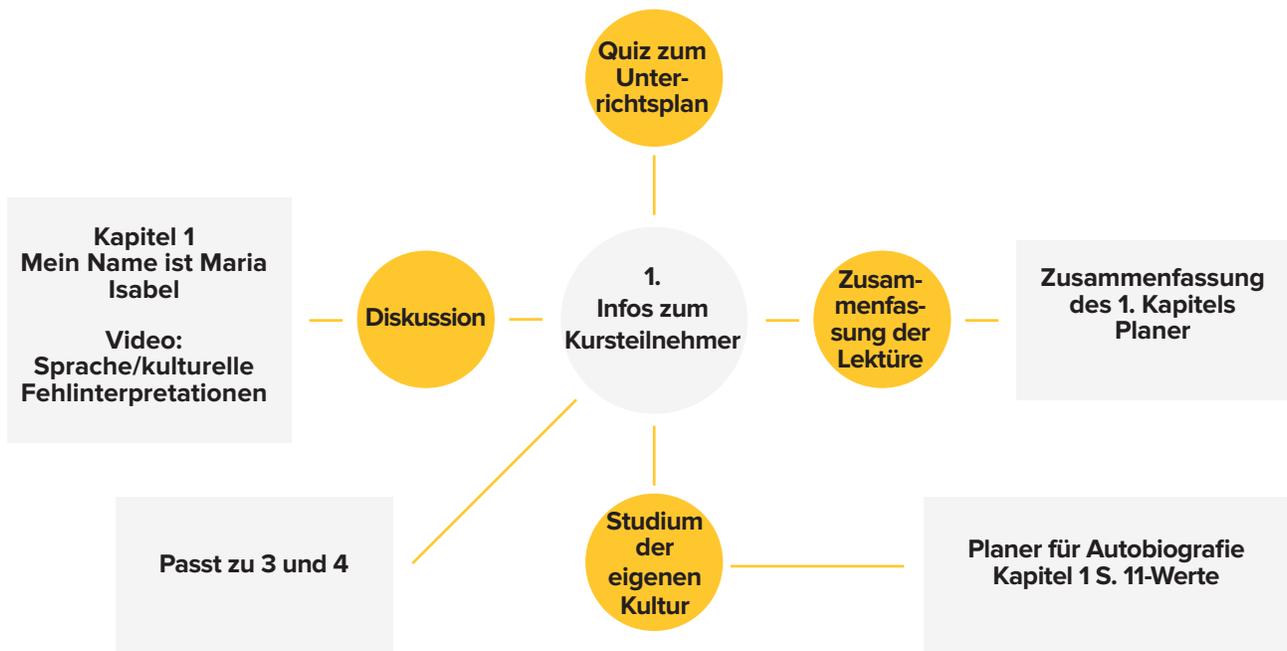
Vergewissern Sie sich, dass die Aufgaben und Lehrmaterialien der einzelnen Module Ihre Lernziele unterstützen. Helfen Ihre Präsentationen, Videolektionen und Übungen den Kursteilnehmern, Inhalte zu lernen, zu verinnerlichen oder ihren Kenntnisstand zu prüfen?

Dieser Ansatz garantiert, dass Sie ausschließlich Inhalte in Ihren Kurs aufnehmen, die mit Ihren Zielstellungen übereinstimmen. Informationen, die nicht im direkten Zusammenhang mit den Kurszielen stehen, können als Begleitmaterial bereitgestellt werden.

Experten-Tipp: Gerne können Sie weiterführende Inhalte und zusätzliche Übungen anbieten. Vielleicht wollen einige Kursteilnehmer ihr Wissen vertiefen! So wecken Sie Neugier und sprechen unterschiedliche Lerntypen an.

In dieser Phase sollten Sie möglichst präzise Informationen geben. Nennen Sie sämtliche Materialien, technischen Hilfsmittel, Unterrichtseinheiten und Aufgabenstellungen des Moduls und erläutern Sie, wie diese zur Realisierung der Lernziele beitragen.

Beispiel für ein Modul im Überblick



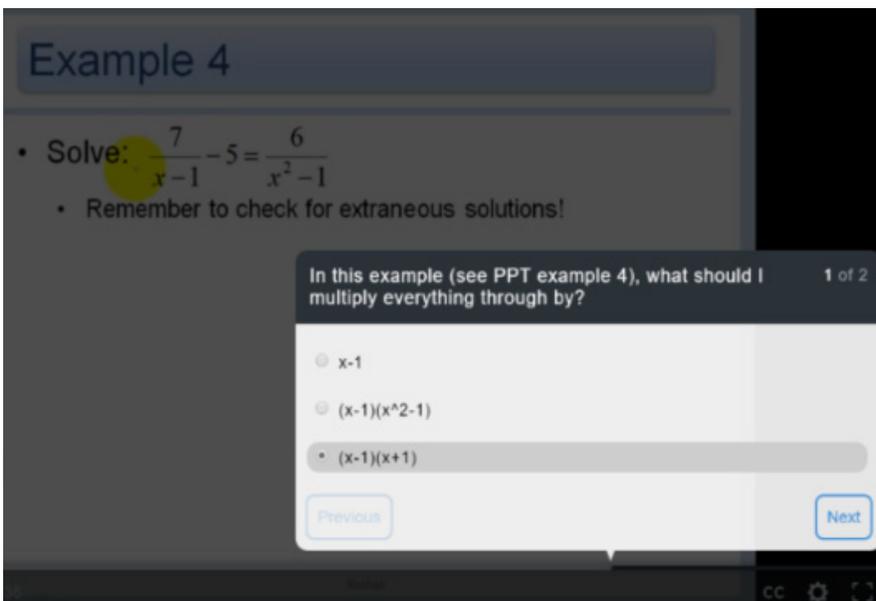
Planen Sie Lernkontrollen

Wie können Sie sicher sein, dass Ihre Kursteilnehmer die Lernziele erreichen? Ebenso wie im Präsenzunterricht müssen auch im Online-Unterricht gewisse [Qualitätsstandards](#) eingehalten werden.

Während bei der summativen Evaluation Lernergebnisse erst am Ende eines Semesters oder Moduls bewertet werden, prüft die formative Evaluation Ergebnisse innerhalb vorab definierter Zeiträume. Das bietet mehr Flexibilität, um Lernerfolge zu verbessern.

Die formative Evaluation bietet den Vorteil, dass Dozenten Lerninhalte anpassen oder Kursteilnehmern bei Bedarf extra Hilfestellung geben können. Die Studierenden erhalten bei diesem Ansatz wichtiges Feedback zu ihren Fortschritten. So können sie, wenn nötig, ihre Anstrengungen verstärken, um die Kursziele zu erreichen.

Zu den bekanntesten formativen Evaluationsmethoden gehören die sogenannten [Classroom Assessment Techniques \(CATs\)](#). Sie folgen einem klaren Ablauf, der es den Studierenden ermöglicht, sich zu beteiligen, ihr Wissen anzuwenden und sich aktiv in den Kurs einzubringen. Das ist besonders in Onlinekursen wichtig.



Viele Lernplattformen bieten Quizfunktionen, mit denen Sie Lerninhalte direkt innerhalb der Kursvideos abfragen können. Erst, wenn der Test abgelegt wurde, geht es weiter zur nächsten Lektion.

Quelle: TechSmith Knowmia

Im virtuellen Unterricht können alle Arten von Lernkontrollen angewandt werden, von Multiple Choice bis zu Fragen mit offenen Antworten. Selbst Aufsätze, Diskussionsbeiträge, Gruppenprojekte, Videoaufgaben, Berichte und Präsentationen können die Studierenden einreichen.

1 <https://www.qualitymatters.org/qa-resources/rubric-standards/higher-ed-rubric> (Inhalt nur in englischer Sprache verfügbar)
2 <https://cft.vanderbilt.edu/guides-sub-pages/cats/> (Inhalt nur in englischer Sprache verfügbar)

Warum Sie Video integrieren sollten

Wie oft erhalten Sie E-Mails oder SMS-Nachrichten, in denen der Ton des Absenders nicht ganz klar ist?

Tatsächlich ist es gar nicht so leicht, Absichten oder Stimmungen per Text zu vermitteln.

Nun stellen Sie sich einen Onlinekurs vor, in dem die gesamte Kommunikation schriftlich verläuft:

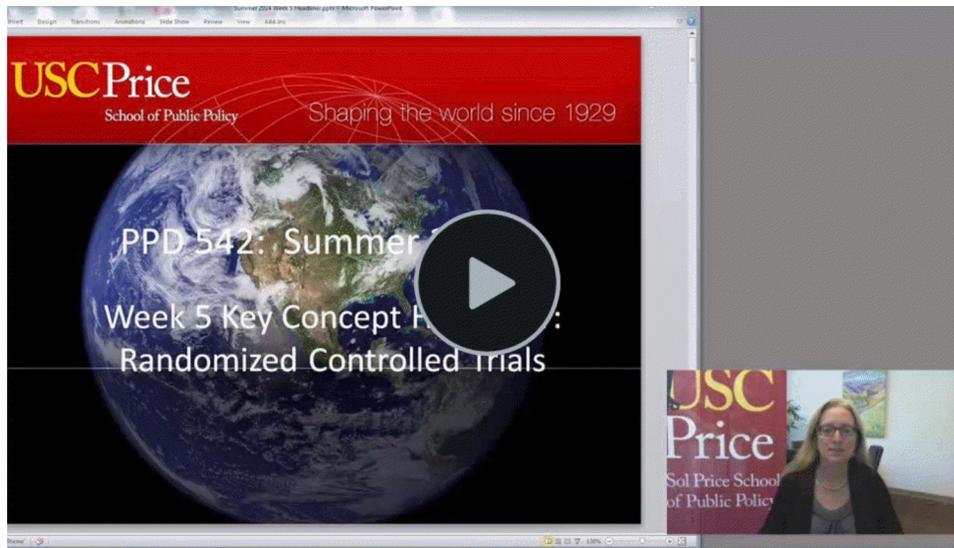
- Der Kontakt zwischen Kursteilnehmern und Dozenten beruht ausschließlich auf E-Mails und Beiträgen im Diskussionsforum.
- Die Teilnehmer kennen das Gesicht ihres Dozenten lediglich von einem Foto im Onlineprofil.
- Dozenten dagegen haben überhaupt keine Ahnung, wie ihre Teilnehmer aussehen.
- Es besteht so gut wie kein Kontakt zwischen den Kursteilnehmern, und wenn, dann nur in Form von unpersönlichen Diskussionsbeiträgen.

Denken Sie, dass Studierende sich so mit ihren Dozenten oder Studienkollegen verbunden fühlen?

Hätten Sie als Dozent den Eindruck, Ihre Kursteilnehmer zu kennen und deren Lernfortschritte im Auge behalten zu können?

Wohl kaum.

Wer ein aktives, gemeinschaftliches Lernumfeld ersehnt, muss sich selbst stärker in den Kurs einbringen. Studierende wollen direkt von den Experten lernen. Das heißt, Ihre Kursteilnehmer wollen Sie sehen und hören. Lassen Sie Ihre Persönlichkeit in Ihren Kursinhalten durchschimmern. Und: Geben Sie auch Ihren Kursteilnehmern diese Möglichkeit.



In diesem Videokurs der USC Price in Los Angeles, Kalifornien, hat die Dozentin ihre Webcam eingeschaltet, um ihrem Unterricht eine persönliche Note zu geben.

Genau hier setzt Video an. Das Medium bietet zahlreiche Vorteile für den Online-Unterricht:

- Es vermittelt Nähe.
- Es stärkt die Bindung.
- Es liefert messbare Ergebnisse.
- Es lässt sich vielseitig einsetzen.
- Es lässt sich immer wieder verwenden.
- Es lässt sich in die meisten Lernmanagementsysteme integrieren.

In ihrer Pionierstudie „[How Video Production Affects Student Engagement: An Empirical Study of MOOC Videos](#)“ untersuchten die Autoren Phillip Guo, Juho Kim und Rob Rubin Daten von 6,9 Millionen Videoaufzeichnungen aus Onlinekursen. Sie maßen das studentische Interesse daran, wie lange sich die Studierenden die Videos ansahen und ob sie versuchten, die Testfragen nach einzelnen Videos zu beantworten. Das Ergebnis der Studie zeigte, dass Video ein wichtiges Hilfsmittel für den Online-Unterricht ist. Allerdings eignen sich manche Arten von Videos besser als andere.

Hier die wichtigsten Erkenntnisse der Studie im Überblick:

- Kürzere Videos (bis zu 15 Minuten Länge) halten die Aufmerksamkeit der Zuschauer besser.
- Videos, die neben einer Folienpräsentation auch das Gesicht des Dozenten zeigen, kommen besser an als Folien allein.
- Videos, die Persönlichkeit vermitteln, wirken besser als aufwändig produzierte, rein sachliche Videos.
- Videos, in denen Dozenten fließend und mit Leidenschaft in der Stimme sprechen, sind eingängiger.

Das sind gute Neuigkeiten für Dozenten, insbesondere wenn sie noch keine Erfahrung mit dem Erstellen von Lernvideos haben. Denn selbst einfache Videos können das Interesse der Studierenden verstärken und Lernergebnisse verbessern. Tatsächlich zeigte die Studie, dass aufwändigere Videos ihre Zuschauer weniger fesselten und Inhalte weniger effektiv vermittelten.

„Den Studierenden ist es egal, ob ich einen kleinen Fehler gemacht habe, ob meine Frisur sitzt oder ob ich während der Aufnahme niesen musste“, sagt Tracy Schaelen vom Southwestern College. „Sie wollen mich einfach nur sehen – und zwar so, wie ich bin, und nicht in der Rolle einer professionellen Sprecherin.“

Keine Frage: Auch Sie sollten Videos für Ihre Kurse erstellen. Aber setzen Sie sich nicht unter Druck mit zu hohen Erwartungen. Wichtig ist, dass Sie authentisch wirken und Ihre Persönlichkeit zeigen.

Keine Angst, falls Sie noch nie in Ihrem Leben ein Video gedreht haben.

Regisseur spielen ist einfacher, als Sie denken. Um effektive Lernvideos für Ihre Onlinekurse zu erstellen, müssen Sie kein Hollywood-Produzent sein. Mit den richtigen Tools und ein paar nützlichen Tipps sind gute Videos für jedermann erreichbar.

¹ <http://up.csail.mit.edu/other-pubs/las2014-pguo-engagement.pdf> (Inhalt nur in englischer Sprache verfügbar)

So bauen Sie Videos in Ihren Kurs ein

Wenn Sie den Inhalt Ihres Onlinekurses soweit geplant haben, können Sie sich an den Aufbau machen. Inzwischen sollte klar sein, dass Videoinhalte eine zentrale Rolle in einem Online-Lernumfeld einnehmen.

Im Folgenden zeigen wir Ihnen, wie Sie mit Hilfe von visuellen Medien Lerninhalte besser auf die Bedürfnisse Ihrer Kursteilnehmer abstimmen.

7 Arten von Videos, die Sie erstellen sollten

Kursinhalte zu personalisieren bedeutet, eine Bindung zu Ihren Kursteilnehmern aufzubauen. Nur, wenn diese Ihr Gesicht sehen und Ihre Stimme hören, werden sie so richtig in das Lernumfeld eintauchen. Video stellt einen einfachen Weg dar, um das Gemeinschaftsgefühl zu fördern – auch wenn Ihre Kursteilnehmer hunderte Kilometer voneinander entfernt sind.

Zu den Vorteilen von Video gehört:

- Das Medium eignet sich ideal, um Wissen zu vermitteln.
- Mit Video lassen sich Inhalte asynchron übermitteln.
- Video gibt Ihnen die Möglichkeit, Ihre Persönlichkeit in den Kurs einfließen zu lassen.
- Fortschritte können in Echtzeit verfolgt werden.

Videoaufnahmen bieten den Kursteilnehmern mehr Flexibilität, sich Lerninhalte jederzeit im selbstbestimmten Tempo anzusehen. Interaktive Elemente wie Quizfragen helfen dabei, Kursinhalte zu verinnerlichen und geben Dozenten Feedback in Echtzeit, ob wesentliche Konzepte effektiv vermittelt wurden.

Eine [Studie](#) belegt, dass das Einbinden von Quizfragen in Videos die geistige Anwesenheit um 50 % steigert, das Schreiben von Stichpunkten um 300 % erhöht und Prüfungsergebnisse am Kursende um 42 % verbessert.

Kursteilnehmer, die persönliche Betreuung oder Beratung von Ihren Dozenten benötigen, können separate Meetings zu diesem Zweck vereinbaren. Die Instruktion selbst geschieht jedoch zum Großteil per Video. Manche Dozenten nehmen Quizergebnisse oder analytische Einblicke, wer welche Kurseinheiten per Video absolviert hat, zum Anlass, um Teilnehmer direkt anzusprechen. So lässt sich verhindern, dass jemand den Anschluss verliert.

Welche Arten von Videos eignen sich am besten, um Ihren Onlinekursen eine persönliche Note zu geben?

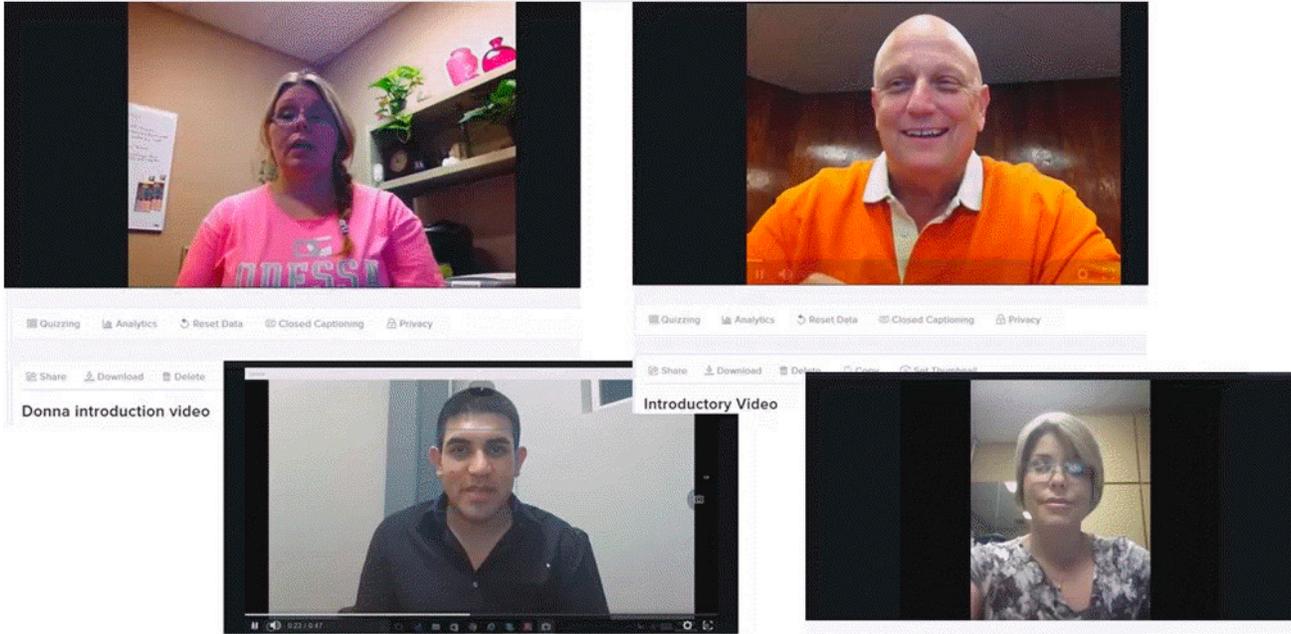
Lesen Sie weiter, um zu erfahren, mit welchen Videos Sie die Aufmerksamkeit Ihrer Zuhörer fesseln.

¹ <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC3631699/> (Inhalt nur in englischer Sprache verfügbar)

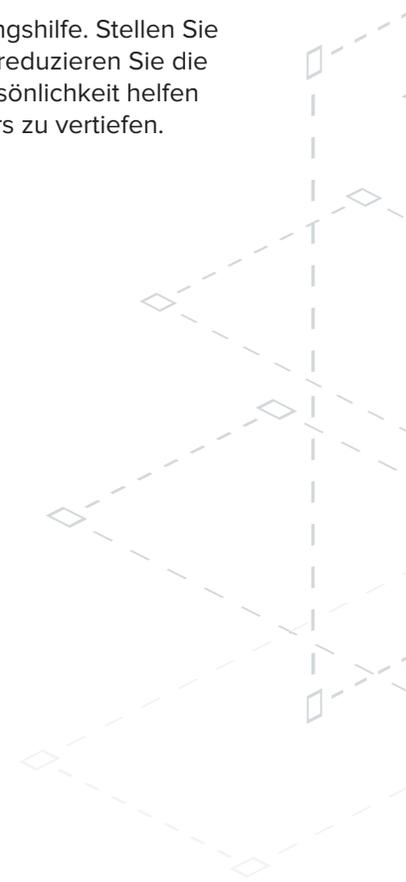
1. Vorstellungsvideo

Zu Beginn Ihres Videokurses können Sie sich in einem kurzen Video vorstellen. Das spricht ihre Kursteilnehmer an und fördert die Lernbereitschaft.

Denken Sie nicht zu kompliziert.



Selbst ein kurzes, informelles Video bietet Ihren Kursteilnehmern eine nützliche Orientierungshilfe. Stellen Sie sich vor und erzählen Sie etwas über Ihre Hobbys, Ihre Familie oder Ihren Hintergrund. So reduzieren Sie die Distanz zu Ihren Teilnehmern und wirken sofort „menschlicher“. Kleine Einblicke in Ihre Persönlichkeit helfen den Kursteilnehmern, eine Beziehung zu Ihnen aufzubauen und das Interesse an Ihrem Kurs zu vertiefen.

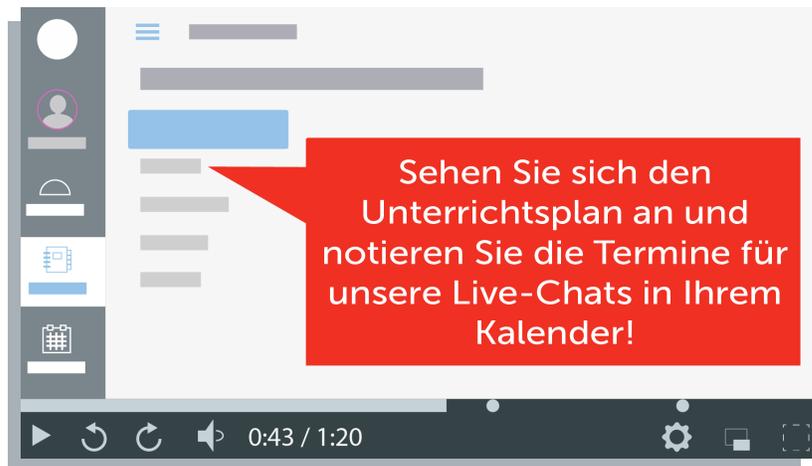


2. Kursüberblick

Ihre Kursteilnehmer müssen wissen, wie der Unterricht ablaufen wird und wo sie die nötigen Lernmaterialien finden. In diesem Video besprechen Sie wichtige Termine und Ressourcen und erklären, wie Übungsarbeiten einzureichen sind.

Je ausführlicher Sie diesen Überblick gestalten, desto weniger Fragen zum Kursablauf werden Sie individuell beantworten müssen.

Wollen Sie noch einen Schritt weiter gehen und unnötige Fragen wie „Wo finde ich dies und das“ vermeiden? Bauen Sie Wissensabfragen in Ihre Videos ein. So können Sie sichergehen, dass die Lerninhalte auch bei Ihren Teilnehmern ankommen. Sie können auch eine kurze Diskussion unter den Teilnehmern anregen.

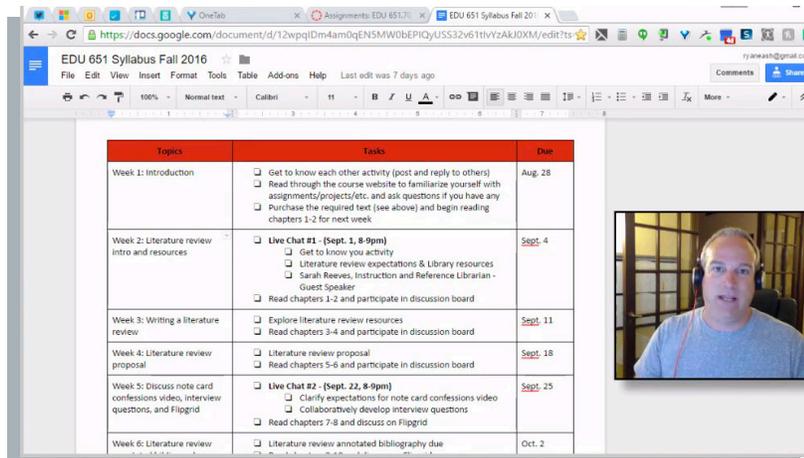


3. Themenvorschau

In diesem Video geben Sie Ihren Kursteilnehmern einen kleinen Vorgeschmack auf die anstehende Woche, das nächste Kapitel oder eine neue Lektion.

So sorgen Sie dafür, dass sich die Lernenden besser vorbereitet und stärker in den Kurs einbezogen fühlen.

Außerdem hilft es den Kursteilnehmern, ihre Zeit besser einzuteilen.



Nutzen Sie die Gelegenheit, um

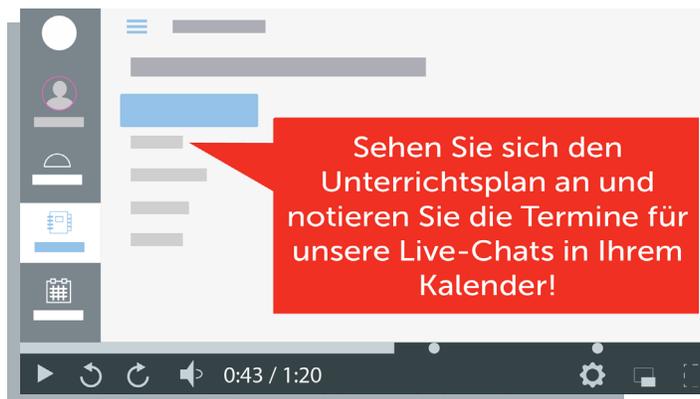
- Begeisterung für die bevorstehenden Unterrichtseinheiten zu wecken,
- das Engagement Ihrer Kursteilnehmer zu vertiefen, indem Sie persönliche Highlights erwähnen,
- Spannung aufzubauen und vielleicht sogar einen kleinen Cliffhanger zu setzen.

Ziel dieser Themenvorschau ist, die Bindung zu Ihren Kursteilnehmern zu stärken und ihre Motivation aufrechtzuerhalten.

4. Anleitungs- und Erklärvideos

Erstellen Sie Anleitungs- und Erklärvideos, um Ihre Online-Kursmaterialien zu begleiten und Aufgaben näher zu erläutern. So bieten Sie Ihren Kursteilnehmern auch im virtuellen Lernumfeld extra Hilfestellung.

Keine Sorge, Sie müssen sich nicht extra in Schale werfen oder einen technisch einwandfreien Film produzieren. Wenn Sie sich ungezwungen und natürlich geben, kommt das am besten an. Tatsächlich bevorzugen die meisten Schüler und Studenten eher informelle Videos!



Einige Themen, die Sie in Erklärvideos behandeln können:

- Unterrichtsplan
- Kursablauf
- Laborverfahren
- Details zu Projekten oder Übungsaufgaben
- Informationen zur Beteiligung an Diskussionen
- Anweisungen zum Einreichen von Hausarbeiten
- Anweisungen für Tests und Lernproben
- Termine, Abgabefristen und Leistungsziele

5. Feedback-Videos

Anstatt schriftlicher Korrekturen können Sie Ihren Kursteilnehmern Rückmeldung per Video geben.

Darin können Sie Ihre Anmerkungen erklären, ausführliche Kommentare geben und konkrete Verbesserungsvorschläge bieten. Besonders für Kursteilnehmer, die immer wieder die gleichen Fehler machen, kann ein eingehendes Feedback den Lerneffekt verbessern.

Im Video können Sie Ihr Feedback viel sympathischer und ermutigender vermitteln. Bei den meisten Studierenden kommt das besser an als Rotstift auf Papier.

Die Teilnehmer Ihres Onlinekurses werden Ihre Bemühungen zu schätzen wissen. Persönliches Feedback zeigt Ihren Kursteilnehmern, dass Ihnen ihr Erfolg am Herzen liegt. Das fördert die Lernmotivation.

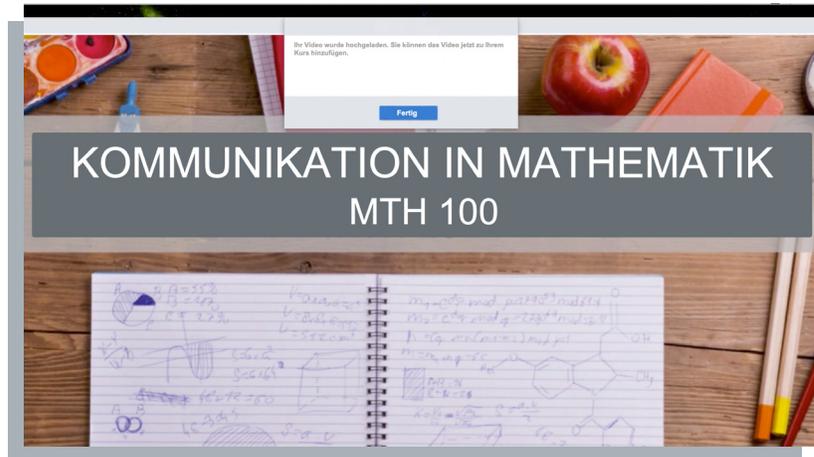
Videofeedback darf ruhig informell sein und erfordert keine umschweifenden Erklärungen. Kurz und simpel heißt die Devise. Schalten Sie Ihre Webcam ein, vergewissern Sie sich, dass das Mikrofon an ist, und drücken Sie die Aufnahmetaste. Fehler können Sie im Nachhinein herauschneiden, aber seien Sie nicht zu selbstkritisch.



6. Videopräsentationen

Vermutlich haben Sie bereits zahlreiche Präsentationen und Folien für Ihren Kurs erstellt. Diese können Sie problemlos ins Internet verlegen! [Machen Sie einfach eine Bildschirmaufnahme](#), während Sie Ihre Folien in Echtzeit durchgehen und gleichzeitig Ihren gesprochenen Kommentar aufzeichnen.

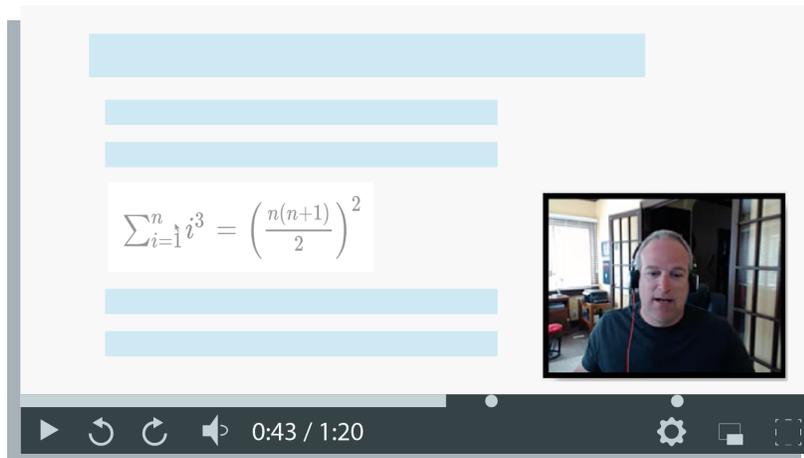
Aber vergessen Sie nicht, dass Ihre Kursteilnehmer auch Ihr Gesicht sehen möchten! Wenn möglich sollten Sie deshalb auch Ihre Webcam einschalten. Enthusiasmus ist ansteckend und Ihre Kursteilnehmer werden sich so von Ihnen mitreißen lassen. Wenn Sie Inhalte wie YouTube-Videos, Soundbites etc. abspielen wollen, dürfen Sie nicht vergessen, Ihr Computeraudio ebenfalls mit aufzuzeichnen.



7. Videolektionen

Videolektionen bilden den Grundstein effektiver Onlinekurse. Sie vermitteln Unterrichtsinhalte und geben Ihren Kursteilnehmern Einblick in die behandelten Themen.

Das heißt allerdings nicht, dass Sie eine Stunde lang PowerPoint-Folien auf dem Bildschirm abhandeln oder sich bei der Vorlesung in einem leeren Hörsaal aufnehmen sollten. Erstellen Sie lieber mehrere kurze Videos und fügen Sie interaktive Elemente hinzu. Kürzere Videos lassen sich besser verarbeiten (und auch schneller produzieren und mit Untertiteln versehen) und wirken einladender.



Sie wollen Ihre Persönlichkeit vermitteln und eine Bindung zu den Kursteilnehmern aufbauen. Zeigen Sie Ihr Gesicht! Nehmen Sie nicht nur Ihre Bildschirminhalte auf, sondern lassen Sie auch Ihre Webcam mitlaufen. Ihre Kursteilnehmer wollen Sie sehen.

Und zwar nicht aus der Entfernung wie im Hörsaal, sondern nah genug, um Emotionen zu erkennen. Richten Sie die Kamera auf Ihr Gesicht, während Sie an Ihrem Schreibtisch oder in einer etwas ungezwungeneren Umgebung sitzen.

Um Ihre Kursteilnehmer noch stärker in den Video-Unterricht einzubinden, können Sie [interaktive Elemente](#) wie [Quizfragen](#) integrieren.

¹ <https://www.techsmith.de/blog/aufnahmen-vom-desktop/>

² <https://www.techsmith.de/tutorial-camtasia-interaktive-hotspots-zu-einem-video-hinzufugen.html>

³ <https://www.techsmith.de/tutorial-camtasia-quizfragen-und-umfragen.html>

5 Tipps, wie Sie Ihre Videokurse fesselnd und zugänglich gestalten

Jemanden zu überzeugen, ein Video anzusehen, ist relativ einfach. Schwieriger ist es, dabei einen Lerneffekt zu garantieren. Hier helfen fünf Tipps, wie Sie Ihre Videos fesselnd und zugänglich gestalten.

1. Binden Sie interaktive Quizfragen ein

Mit kurzen Wissensabfragen sichern Sie sich die Aufmerksamkeit Ihrer Zuschauer und sorgen dafür, dass diese nicht vorzeitig abschalten. Denn nur wer gut zuhört, kann anschließend die Fragen richtig beantworten.

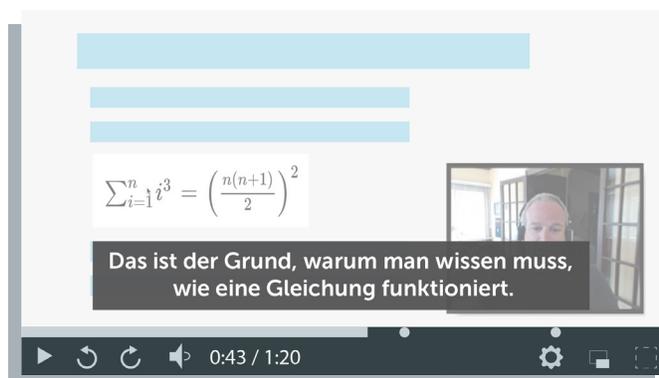
Für Dozenten bieten Quizfragen eine Lernkontrolle in Echtzeit.



2. Fügen Sie Untertitel hinzu

Manche Zuschauer sehen sich Videos lieber ohne Ton an oder können den Ton nicht hören. Deshalb ist es empfehlenswert, Ihren Videos Untertitel hinzuzufügen.

Untertitel sind Texte am unteren Bildrand, die den Inhalt wiedergeben. Neben gesprochenen Worten sollten sie auch wichtige Soundeffekte und Geräusche im Hintergrund wiedergeben, die ohne Audio nicht wahrgenommen werden würden.



Quelle: Camtasia

Man unterscheidet zwischen offenen und geschlossenen Untertiteln. Offene Untertitel erscheinen automatisch im Bild, während geschlossene Untertitel sich wahlweise hinzu- oder abschalten lassen. Generell sind geschlossene Untertitel die bessere Alternative.

Ein weiterer Vorteil von Untertiteln: Sie machen Ihre Inhalte indexierbar und garantieren Barrierefreiheit. Ohne Untertitel können Gehörlose oder Hörgeschädigte Ihre Kursinhalte nicht effektiv nutzen.

1 <https://support.techsmith.com/hc/de/articles/360042501031-Untertitel>

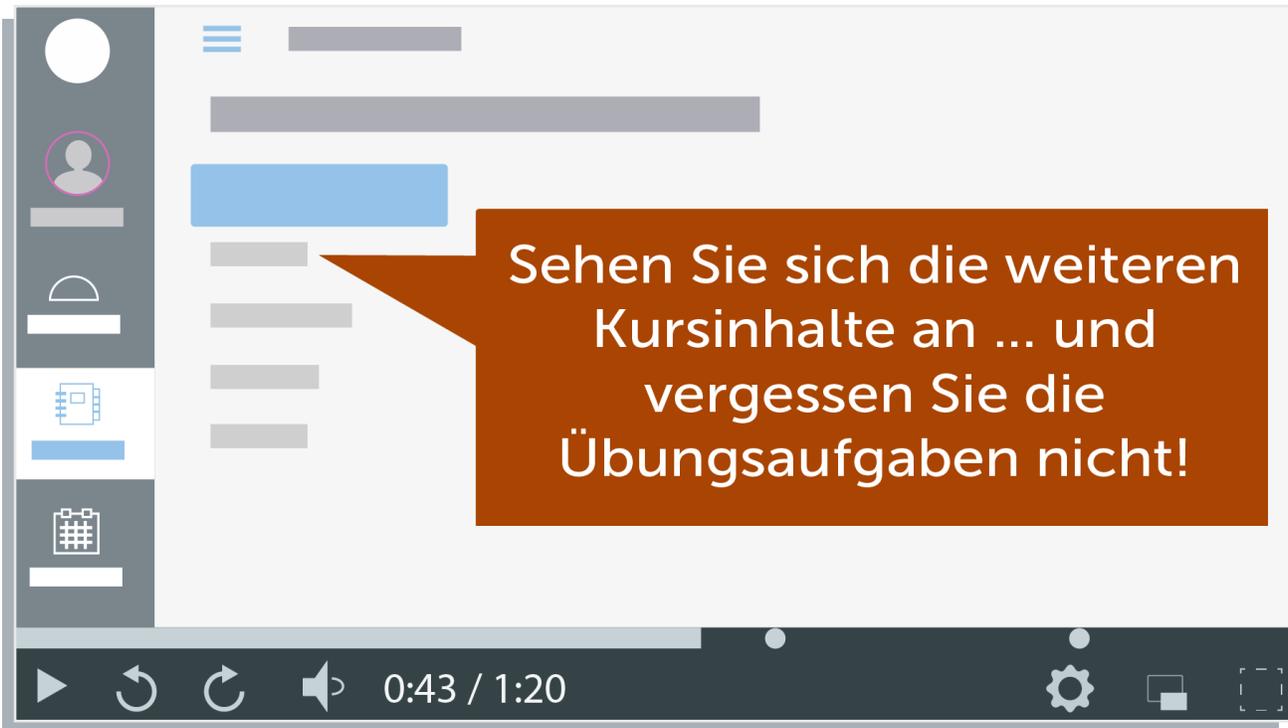
3. Bauen Sie animierte Grafiken ein

Videos, die nur Text und statische Bilder zeigen, werden schnell langweilig. Bringen Sie Bewegung in Ihre Präsentationen!



Anstatt einfacher Abbildungen können Sie animierte Grafiken erstellen. Das kann ein Pfeil sein, der auf wichtige Informationen deutet. Oder Sie heben Bildelemente hervor, indem Sie näher heranzoomen.

[Verhaltenseffekte in Camtasia | TechSmith](#)



Animationseffekte können Text ersetzen. In einem einminütigen Video können Sie erklären, was Sie in einem 1.500-Wort-Artikel aufwändig umschreiben – und gleichzeitig mehr Zuschauer ansprechen.

¹ <https://www.techsmith.de/tutorial-camtasia-verhalten.html>

4. Erstellen Sie ein Inhaltsverzeichnis

Ein [Inhaltsverzeichnis](#) bietet Ihren Kursteilnehmern einen schnellen Überblick über die behandelten Informationen und Themen. Das ist besonders bei längeren Videos hilfreich.

Wie bereits erwähnt sind kürzere Videos grundsätzlich besser für Onlinekurse. Aber manche Themen erfordern etwas ausführlichere Erklärungen. In diesen Fällen sollten Sie dem Video ein Inhaltsverzeichnis hinzufügen. Das hilft Ihren Kursteilnehmern, bestimmte Inhalte gezielt zu finden und sich so besser auf Prüfungen vorzubereiten.

5. Fügen Sie interaktive Hotspots hinzu

Ein [Hotspot](#) ist ein Effekt, der bewirkt, dass bestimmte Objekte im Video angeklickt werden können. So können Sie weiterführende Ressourcen zu den behandelten Themen direkt in Ihr Video integrieren. Zum Beispiel können Sie Links zu Webseiten, Download-Bereichen oder anderen Videos bereitstellen.



1 <https://support.techsmith.com/hc/en-us/articles/360042501051-Creat-a-Video-Table-of-Contents> (Inhalt nur in englischer Sprache verfügbar)
2 <https://www.techsmith.de/tutorial-camtasia-interaktive-hotspots-zu-einem-video-hinzufugen.html>



Asynchrones, personalisiertes Lernen im Internet bietet Studierenden eine attraktive Alternative zum Präsenzunterricht.

In der Vergangenheit wurde diese Art des Unterrichtens sowohl von Lernenden als auch von Lehrern als weniger effektiv betrachtet. Doch das ist längst nicht mehr der Fall. Allerdings darf man nicht versuchen, das Lernen von Angesicht zu Angesicht in einem Online-Kurs nachzuahmen. Wenn Sie aber Ihre Kursinhalte personalisieren und die Vorteile nutzen, die das asynchrone Lernen bietet, können Sie Onlinekurse erstellen, die der Erfahrung im Hörsaal in nichts nachstehen – und sie möglicherweise sogar übertreffen.

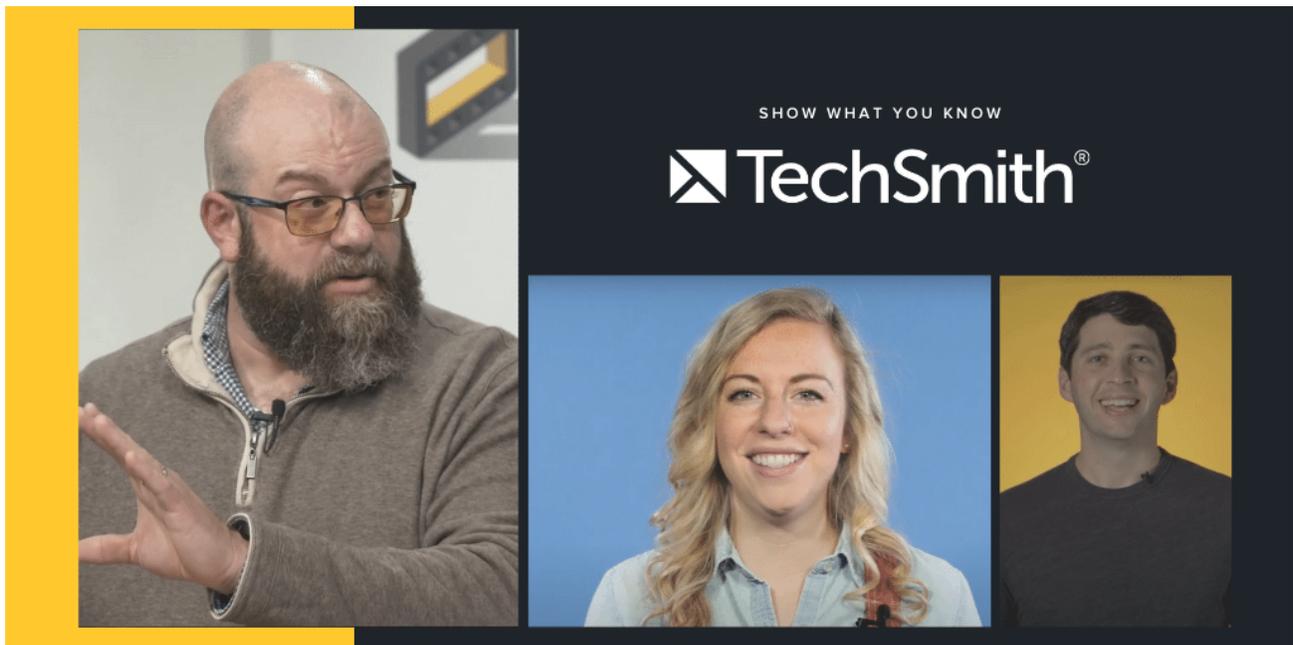
Weitere Informationen zu den in diesem Ratgeber behandelten Themen finden Sie auf unserer Webseite:

- [Tipps, wie Sie Videofeedback für digitale Korrekturen nutzen](#)
- [Digital unterrichten: Strategien für die Hochschullehre](#)
- [Digitales Lernen: Uni führt Studierende auf den Erfolgspfad](#)
- [7 Videos, die Sie für Ihre Onlinekurse erstellen sollten](#)

Entspannen Sie sich: Auch wenn Sie noch nie in Ihrem Leben einen Onlinekurs gegeben haben, können Sie ein erfolgreiches Lernumfeld schaffen.

Über TechSmith

Seit mehr als 30 Jahren lassen sich mit den Softwarelösungen von TechSmith Inhalte visuell und damit effektiver vermitteln. Schulungen, Tutorials, Anleitungen – jede Art von Kommunikation wird durch Bilder und Videos vereinfacht.



Auch bei der Hochschulbildung kommen unsere vielseitigen und benutzerfreundlichen Produkte Snagit und Camtasia zum Einsatz. So haben wir bereits hunderttausende von Dozenten weltweit dabei unterstützt, aktive Lerngemeinschaften im Internet aufzubauen, die auf Videos und anderen visuellen Inhalten basieren.

Egal, ob Sie blutiger Anfänger oder erfahrener Profi sind, was E-Learning angeht: In diesem Ratgeber erfahren Sie, wie Sie virtuelle Lerngemeinschaften aufbauen, in denen alle Teilnehmer motiviert, interessiert und letztlich erfolgreich sind.





Show What You Know

 TechSmith Snagit™

 TechSmith Camtasia™

TechSmith Vertrieb:



+1 (517) 381 2300 EXT. 805



www.techsmith.de